

Fig. 1. Große Moschee bei Arkot.

Die hier abgebildete muhammedanische Moschee liegt zwischen der Stadt und der Festung Arkot; sie ist zum Andenken des Anawerdi-Ali-Khan, vormaligen Nabobs von Arkot, erbaut worden, dessen Gebeine in dem nahe dabei aufgeführten, auch hier linker Hand dargestellten viereckigten, von anderen Gräbern umgebenen Mausoleum ruhen.

Die Moschee ist ein massives, mit Muschelfalk überzogenes Gebäude, das auf der Abendseite offen ist, und sieben Schwibbögen hat. Zu beiden Seiten erheben sich hohe, schmale, enge und spitzige Thürme, Minaret's genannt, von welchen herab, nach muhammedanischer Sitte, zum Gottesdienste gerufen wird. In der Mitte der innern Wand befindet sich eine Blende, in welche der Koran gelegt wird, und vor welcher der Priester die Gebethe hersagt und Abschnitte aus dem Koran liest. — Der Boden ist gewöhnlich mit Teppichen belegt, und in den Schwibbögen hängen schöne Laternen. Bei dem Eintritte in die Moschee muß Jeder Schuhe oder Pantoffeln ausziehen.

Vor der Moschee ist ein geräumiges Wasserbecken, in welchem sich die Muhammedaner vor und nach dem Gottesdienste waschen, und auch sonst ihre gewöhnlichen Abwaschungen verrichteten.

Das Mausoleum ist ein steinernes, viereckiges Gebäude, oben mit einer kugelförmigen Kuppel. In dem Innern steht der Sarkophag, in welchem die Überreste des Verstorbenen liegen; über demselben hängt eine Lampe, die immer brennend erhalten werden muß. Der Fußboden ist um den Sarkophag her mit schönen Teppichen bedeckt, und das Gesimse ist, so wie die Wände, mit vergoldeten oder versilberten Glaskugeln